

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)
Band: 42 (1969)

Artikel: Die Taraxacum-Arten der Schweiz
Autor: Soest, J.L. van
Kapitel: C: Geographie, Evolution und zytologische Verhältnisse
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verbreitung: Europa bis in die westliche Hälfte Asiens; in Nordamerika eingebürgert; sonst häufig adventiv.

Schweiz: häufig im Flachland; im Hügellgebiet bis in die montane Stufe; oberhalb 1500 m etwas seltener; in der alpinen Stufe selten; sehr viele Arten.

C. Geographie, Evolution und zytologische Verhältnisse

Verbreitung

Meistens sind die Besiedlungsgebiete der Arten gut festzustellen. Nur für die Sektion *Vulgaria* ist das vielfach unmöglich, weil zuwenig Daten über die Verbreitung zur Verfügung stehen. Im allgemeinen bevorzugen die Sammler andere Gruppen! Dasselbe bezieht sich im engeren Sinne auf die Verbreitung dieser Arten in der Schweiz. Im vorhergehenden Abschnitt sind die Besiedlungsgebiete der Sektionen erwähnt worden; im nachfolgenden Kapitel wird auf die allgemeine Verbreitung der Arten hingewiesen. Hier folgen nur einzelne allgemeine Notizen.

Arktisch-alpin sind die Sektionen *Arctica* und *Ceratophora*. Die *Pachera* und *Fontana* sind zwar nicht im borealen Gebiet vertreten, weisen aber Verwandtschaft auf mit dort vorkommenden Sektionen (*Glabra* DAHLST.; *Spectabilis* DAHLST. und *Boreigena* DAHLST.). Ganz oder fast nur auf die Gebirge Mittel- und Südeuropas beschränkt sind die *Alpina*, *Alpestris*, *Cucullata* und *Rhodocarpa*. Fast nur auf tieferliegende Stellen Europas beschränkt sind die *Erythrosperma*, die *Palustria* und die *Vulgaria*; doch steigen alle drei seltener auch im Gebirge bis in die alpine Stufe hinauf. Die *Erythrosperma* sind außerhalb Europas wildwachsend nur selten in Südwestasien zu finden. In Nordostamerika sind sie adventiv und eingebürgert. Die *Palustria* sind auf Europa beschränkt mit Ausnahme eines kleinen Gebiets in Kleinasien. Die *Vulgaria* sind außerhalb Europas fast nirgends einheimisch, jedoch über die ganze Welt hin verschleppt. Die *Erythrocarpa* gehören in Europa zur mediterranen Region; im alpinen Gebiet findet diese Sektion einen Vertreter in der Schweiz. Die Hauptverbreitung dieser Sektion liegt aber in Südwestasien (bis Afghanistan). Die *Dissecta* zeigen ein sehr disjunktes Besiedlungsgebiet, das sich von den Hochgebirgen Asiens bis in die Pyrenäen ausdehnt.

Mehr oder weniger atlantische Züge zeigen einzelne Arten der *Erythrosperma*: *T. oxoniense* (bis ins westliche Mittelmeergebiet), *T. tanyolobum*, *T. tortilobum* und, weniger deutlich, *T. lacistophyllum* und *T. polyschistum*. Aus der Sektion *Palustria* sind *T. hollandicum* und *T. udum* bezüglich ihres Vorkommens mehr oder weniger atlantisch.

Auf die Westalpen beschränkt sind von den Schweizer Arten: *T. callosum* (Sekt. *Erythrosperma*) und *T. pyropum* (Sekt. *Alpina*). Dagegen sind deutlich ostalpin: die *Arctica*, die meisten Arten der *Fontana*, und von den *Alpina*:

T. petiolulatum und *T. venustum*. Die *Alpestria* dagegen sind vielfach zentral-alpin, das heißt, sie kommen am häufigsten sowohl im Wallis wie in Graubünden vor; öfters aber bevorzugen die einzelnen Arten eines der beiden Gebiete.

Arten, die endemisch oder vorläufig als endemisch anzusehen sind, sind in der Schweiz ziemlich zahlreich: *Erythrosperma* 8, *Ceratophora* 1, *Alpina* 2, *Fontana* 1, *Alpestria* 11, *Cucullata* 3, *Palustria* 2, *Vulgaria* viele.

Evolution

Äußerungen über die Evolution der Gattung sind unsicher, da alle Deutungen auf Extrapolation beruhen.

Das häufige Vorkommen einer Sektion in Europa und ihr Fehlen in Asien und Amerika läßt vermuten, daß in vielen Fällen eine solche Gruppe sich erst nach der letzten Eiszeit entwickelt hat. Vermutlich haben die *Pachera* sich im Postglazial von den *Glabra* abgetrennt. Gleichfalls haben die *Fontana* sich aus einer Gruppe entwickelt, aus welcher auch die *Boreigena* und *Spectabilia* stammen. Die *Spectabilia* zeigen atlantische Züge (bis Nordspanien) und kommen auch im östlichen Teil von Nordamerika vor. Arten dieser Sektion zeigen öfters violett gefleckte Blätter, was fast nur in dieser Sektion vorkommt; eine der Ausnahmen macht *T. gallicum* (Sektion *Ceratophora*), eine Art aus den Alpen, die gewissermaßen ein Zwischenglied der *Ceratophora* und der *Spectabilia* darstellen könnte.

Die *Alpina* zeigen Verwandtschaft mit Sektionen in Asien, aus denen sie sich entwickelt haben könnten; in Asien kommen die *Alpina* (jetzt) nicht vor. Die *Alpestria* stehen in morphologischer Hinsicht zwischen *Vulgaria* und *Fontana* einerseits und *Alpina* andererseits; wahrscheinlich sind sie sehr «jung», wofür spricht, daß sie öfters in einem Gebirgstal massenhaft durch eine Art vertreten sind, die in den nächsten Tälern fehlt. Die Stellung von *Cucullata* und *Rhodocarpa* ist nicht deutlich; die *Cucullata*, vielleicht auch die *Rhodocarpa*, sind mit den *Alpestria* verwandt.

Die wahrscheinlich etwas «älteren» *Palustria* und die sicherlich «jungen» *Vulgaria* haben sich möglicherweise erst nach der letzten Eiszeit entwickelt; sie sind mit *Boreigena*, *Ceratophora* und *Spectabilia* mehr oder weniger verwandt.

Die *Erythrosperma* haben sich sehr wahrscheinlich aus den *Erythrocarpa* entwickelt und müssen sich, besonders im Subboreal, aus Südosteuropa, den großen Flußtälern und den Meeresküsten entlang über ganz Europa verbreitet haben. Die meisten Arten der *Erythrosperma* sind deutlich xerophytisch. Die *Erythrocarpa* sind verwandt mit einzelnen Sektionen aus West- und Mittelasien.

Zytologische Verhältnisse

Es scheint mir nützlich, diese Verhältnisse kurz zu besprechen. Die haploide Zahl ist $x = 8$; man kennt unter den *Taraxacum*-Arten diploide, triploide, tetraploide, pentaploide und hexaploide Arten.

Die «primitiven» Arten, die gleichzeitig diploid und sexuell sind, kommen in der Schweiz nicht vor; diploide Arten sind in der Schweiz noch nicht nachgewiesen, können aber auch bei «jüngeren» Artengruppen vorkommen. Die tetraploiden Arten sind in verschiedenen *Taraxacum*-Gruppen häufig; im allgemeinen kommt diese Eigenschaft vor bei «mittelalten» Gruppen. Die triploiden Arten – häufig bei *Erythrosperma* und *Vulgaria* – gehören zu den «jungen» Gruppen. Pentaploide und hexaploide Arten sind weit seltener; daneben gibt es viele Abänderungen, die hier außer Betracht bleiben können.

Was für die Schweiz wichtig ist, sei in der folgenden Übersicht zusammengestellt. Nur bei den mit Stern bezeichneten Arten hat die Untersuchung an Schweizer Pflanzen stattgefunden.

Triploidie

Erythrocarpa: *T. aquilonare* (FÜRNKRANZ)

Erythrosperma: *T. lacistophyllum* (GUSTAFSSON); *T. tortilobum* (HOU-LIU)

Alpina: *T. venustum* (FÜRNKRANZ)

Vulgaria: *T. bracteatum* (SØRENSEN); *T. duplidens*, *T. ekmanii*, *T. longisquamum*, *T. mimulum* und *T. retroflexum* (GUSTAFSSON); *T. rhaeticum** (HOU-LIU).

Tetraploidie

Pachera: *T. pacheri* (FÜRNKRANZ)

Alpestris: *T. samuelssonii** (GUSTAFSSON)

Rhodocarpa: *T. schroeterianum** (GUSTAFSSON).

Literatur

- FÜRNKRANZ, D., 1960: Cytogenetische Untersuchungen an *Taraxacum* im Raume von Wien. Öst. Bot. Z. 107, 310–350.
 – 1965: Einige Chromosomenzahlen von Pflanzen aus den österreichischen Alpen. Öst. Bot. Z. 112, 421–423.
 GUSTAFSSON, A., 1932: Zytologische und experimentelle Studien in der Gattung *Taraxacum*. Hereditas 16, 41–62.
 – 1935: Studies on the mechanism of parthenogenesis. Hereditas 21, 1–112.
 HANDEL-MAZZETTI, H. VON, 1936: Die *Taraxacum*-Arten nordischer Herkunft als Nunatakerpflanzen in den Alpen. Verhandl. Zool.-Bot. Ges. Wien 85, 26–41.
 HOU-LIU, S. Y., 1963: The chromosome counts of some *Taraxacum* species. Act. Bot. Neerl. 12, 76–83.
 SOEST, J. L. VAN, 1958: The phytogeography of *Taraxacum*, with special reference to Europe. Blumea, Suppl. 4, 60–67.
 SØRENSEN, T., 1940: Experimental investigation on “species” formation in *Taraxacum* (the *Vulgaria* group). Preliminary note. Bot. Tidskr. 45, 161–165.